



## Von Flensburg bis Konstanz – überall mobil

Das Netz wächst. Ab März 2015 gibt es cambio auch in Flensburg. Seit dem 17. November können cambio-Kunden in fast 100 weiteren Städten ein CarSharing-Auto bei einem Partnerunternehmen buchen.

In der Flensburger City in ein cambioAuto steigen und an der Förde entlang an die Ostsee oder nach Dänemark fahren – im Sommer nächsten Jahres eine weitere Option für cambio-Kunden, den hohen Norden zu erkunden. Doch vor allem sollen die Flensburger selbst von dem CarSharing-Angebot in ihrer Stadt profitieren.

Der cambio-Start in der nördlichsten Hafenstadt Deutschlands wird durch die Beteiligung fünf engagierter Unternehmen des Klimapakt Flensburg möglich, die sich unter anderem zu einer monatlichen Grundabnahme verpflichtet haben. Die IHK, der Selbsthilfe Bauverein, die Stadt Flensburg, die Nord-Ostsee Sparkasse und Aktiv-Bus werden cambio-Fahrzeuge für ihre Dienstfahrten nutzen und darüber hinaus bei ihren Mitarbeitern und Kunden für das CarSharing-Angebot werben.

»Wir versprechen uns neben den ökonomischen und ökologischen Vorteilen auch einen Mehrwert für unsere Mitarbeiter«,

begründet Thomas Menke, Vorstandsvorsitzender der Nord-Ostsee Sparkasse, das Engagement seines Unternehmens. Denn wer beruflich mit einem cambioAuto unterwegs ist, kann von den attraktiven Angeboten auch privat profitieren.

### Mit der cambioCard überall mobil

Seit dem 17. November bietet cambio gemeinsam mit Partnerunternehmen ein noch größeres Netz an Mobilität. Konnten cambio-Kunden bis dato in etwas mehr als einhundert Städten ein Fahrzeug reservieren, sind es jetzt fast doppelt so viele. Auch zum Beispiel in Freiburg, Konstanz, Osnabrück oder Stuttgart können cambio-Kunden jetzt im Kundenbereich der Website ein Auto buchen und dieses vor Ort mit ihrer persönlichen Kundenkarte öffnen. Die Abrechnung der Fahrt erfolgt wie gewohnt mit der nächsten cambio-Rechnung.

### Mehr Stationen – kürzere Wege

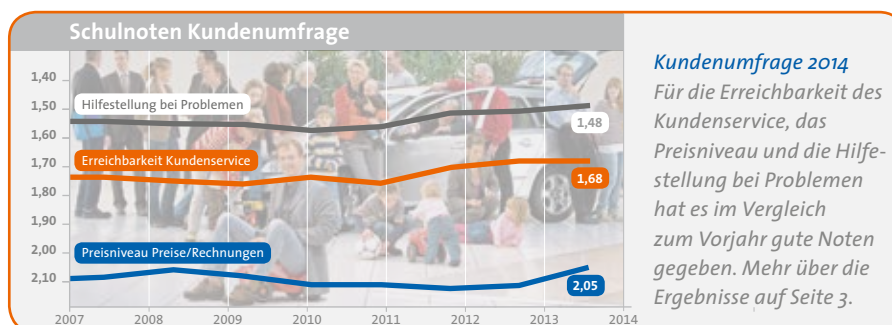
Auch für all diejenigen Kunden, die sich ein dichtes Stationsnetz vor der eigenen Haus-

tür wünschen, hat es im letzten Jahr gute Nachrichten gegeben. In Deutschland und Belgien sind insgesamt 67 neue Stationen entstanden.

In Köln können cambio-Kunden aktuell an 69 Stationen Autos reservieren. Sieben davon sind in den letzten zwölf Monaten eingerichtet worden. In der Stadt Aachen haben im gleichen Zeitraum sechs neue Stationen das Netz verdichtet. Darüber hinaus hat cambio Aachen zwei Standorte in der Region eröffnet.

### cambio bewegt in der StädteRegion Aachen

Vor dem Rathaus in Eschweiler steht seit einigen Wochen ein Ford Fiesta und ein elektrisch betriebener Smart. Der Standort wurde mit Bedacht gewählt, denn die Stadtverwaltung möchte in Sachen Mobilität neue Wege gehen und für Dienstfahrten CarSharing-Fahrzeuge nutzen. Aus diesem Grund wurde Eschweiler bei dem Wettbewerb der StädteRegion Aachen im Rahmen des EU-Projektes »CIVITAS-DYN@MO« als Pilotstadt ausgewählt.



Herzogenrath konnte durch die Anbindung der CarSharing-Station TPH an den Technologiepark Kohlscheid punkten. Beiden gemeinsam ist damit, CarSharing sowohl in Verwaltungen und Betrieben, wie auch den Bewohnern der Städte anzubieten. In dieser Kombination bestehen für cambio gute Chancen, auch über den einjährigen Testzeitraum hinaus, CarSharing wirtschaftlich und ohne Subventionen betreiben zu können.



# Roboterautos auf Ameisenstraßen

43,9 Millionen Fahrzeuge bundesweit machen das Autofahren zunehmend zu einer Geduldsprobe. Statt über weniger Autos nachzudenken, soll die Technik das Problem verstopfter Straßen lösen.

Aus heutiger Sicht beeindruckt das Auto der Vergangenheit durch seine Einfachheit. Selbst die Glühlampe im Scheinwerfer konnte mit wenigen Handgriffen leicht ausgetauscht werden. Diese Zeiten sind längst vorbei. Bereits in den 90er Jahren hatte ein Auto mehr Elektronik an Bord als die erste Mondfähre.

Heute piepsen Abstandswarner oder Parkassistenten, das Navi sagt, wo es lang geht. Der Bordcomputer meldet sich, wenn Bremsflüssigkeit oder Ladezustand der Batterie überprüft werden müssen. Die Automation hat das Auto längst erreicht und schreitet mit Notfallbremsassistentensystemen immer weiter voran.

Stau und Unfallforscher würden dem »menschlichen Faktor« lieber heute als morgen die Kontrolle beim Autofahren entziehen. Sie betonen gern, dass es keine Staus mehr gäbe, wenn nur fünf Prozent aller Fahrzeuge von einem Computer gesteuert würden.

Die Autoindustrie möchte den drohenden Verkehrskollaps noch etwas hinauschieben und sieht in der Automation das rich-



tige Instrument dazu. Autos sollen miteinander kommunizieren, gesammelte Daten austauschen, Routen optimieren und so den Verkehrsfluss verbessern. Die Entwicklung einer solchen Infrastruktur vollautomatisierter Leit- und Informationssysteme kostet Milliarden.

## Google besser als Daimler?

Eine Umfrage in den USA ergab: Technologiefirmen wie Google oder Apple wird in der Entwicklung neuer Fahrzeugelektronik mehr zugetraut als Autobauern wie Ford oder Mercedes Benz. Da wundert es wenig, dass Google seit Kurzem im Besitz einer offiziellen Autobauerlizenz ist.

Technologie-Giganten wie Google und Co. sehen das Auto aus einer gänzlich anderen Perspektive: als reines Transportmittel, jen-

seits von Status- und Markenprestige. Der Nutzen steht im Fokus. Das selbstfahrende Auto findet selbstständig seinen Weg zum Nutzer oder Parkplatz. Wo sich dieser Stellplatz befindet, spielt keine Rolle. Aus den Augen, aus dem Sinn.

Konsequent weitergedacht, wäre das vielleicht CarSharing 3.0. Die bekannten Vorteile des CarSharing, weniger ungenutzte Autos und mehr Platz für Mensch und Umwelt, ließen sich in Kombination mit dieser neuen Automobilität verbinden. Science Fiction? Zukunftsforscher sind überzeugt, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist, wann uns die ersten selbstfahrenden Autos begegnen.

## Auch Roboter brauchen Energie

Wer auch immer die Autos der Zukunft bauen wird, gleichgültig ob vernetzt oder »smart«, auch die effizientesten Autos verbrauchen Energie. Energie, die erneuerbar und dezentral produziert werden muss. Daher wird es auch in Zukunft dabei bleiben, dass sich jede und jeder wie heute schon fragen muss, ob nicht das Fahrrad das bessere Verkehrsmittel ist, um das Paket mal eben zur Post zu bringen. **tb**

## 10 jaar cambio autodelen

Wir gratulieren cambio Flandern und freuen uns mit den Kollegen über die tolle Arbeit der letzten zehn Jahre.

2004 startete cambio mit sieben Autos in Gent und bietet heute in Flandern 280 Autos in 19 Städten an. Geert Gisquière, Geschäftsführer von cambio Flandern, sieht sich in der Arbeit der vergangenen zehn Jahre auch dadurch bestärkt, dass für immer mehr Menschen der Zugang zu Mobilität wichtiger ist als der Besitz eines privaten Pkw. cambio Belgien mit den Regionen Brüssel, Flandern und Wallonie bietet insgesamt für über 20.000 Kunden mehr als 680 Fahrzeuge an.

Wer von Deutschland aus ein Auto in Belgien buchen möchte, kann ganz einfach im Kundenbereich über »andere Stadt« eine der belgischen Städte auswählen und wie gewohnt ein Fahrzeug buchen. Aufgrund unterschiedlicher Mehrwertsteuersätze und höherer Fahrzeugkosten werden die Fahrten nicht im gewohnten cambio-Tarif abgerechnet, sondern im belgischen »Bonus-Tarif«. Detaillierte Informationen über die Fahrtkosten finden Sie auf der belgischen Website unter: [www.cambio.be](http://www.cambio.be) **co**

## Hertz ade

Kooperation mit Autovermieter endet am 31. Dezember 2014.

cambio-Kunden konnten in den letzten Jahren über den Kundenbereich der cambio-Website Fahrzeuge des Autovermieters Hertz buchen. Die Abrechnung der Fahrt erfolgte auf der cambio-Rechnung. Die Bearbeitung der Reklamationen wurde vielfach von der cambio-Finanzbuchhaltung und den lokalen Geschäftsstellen übernommen.

Vor dem Hintergrund, dass immer weniger Kunden ein Hertz-Fahrzeug über cambio buchen und der Arbeitsaufwand durch die Weiterberechnung der Fahrten für das cambio-Team unverhältnismäßig gestiegen ist, haben wir die Kooperation mit dem Autovermieter Hertz schweren Herzens zum 31. Dezember gekündigt. **bd**



# Sehr gutes Zeugnis

Kunden- und BuchungService erzielen in der Kundenumfrage wieder Bestnoten.

Mit Spannung erwartete das cambio-Team Anfang September das Ergebnis der diesjährigen Kundenumfrage, denn im letzten Jahr hat es einige Neuerungen gegeben und das Feedback zeigt uns, ob wir die richtigen Wege eingeschlagen haben. Knapp 4.000 cambio-Kunden haben sich an der Umfrage beteiligt. Wie in den Vorjahren hatten wir darum gebeten, die Dienstleistung nach den klassischen Schulnoten 1 bis 6 zu benoten. Mit einer 1,76 in der Gesamtbewertung hat sich gegenüber 2013 kaum etwas verändert (siehe rechte Grafik). Doch wie immer lohnt der Blick in die Details:

## Mehr Buchungen mit der App

Der Kundenservice und der telefonische BuchungService haben wieder Bestnoten erzielt. In der Kategorie »Buchen« wird die Internetbuchung mit 1,28 mit »Sehr gut« bewertet. Doch was ist mit der App? Wie wird sie benotet? Das wissen wir nicht, darum müssen wir das dringend ändern. Denn zirka 25.000 Buchungen im Monat werden aktuell über die cambioApp vorgenommen. Im nächsten Jahr werden wir Sie daher bitten, neben den schon bekannten Kategorien auch die cambioApp zu bewerten.

Die Verfügbarkeit der Fahrzeuge in der Woche erhält die Note 1,85. Geht es um das Wochenende, fällt die Bewertung leider schlechter aus. Am Wochenende sind es vorrangig Privatkunden, die mit einem cambioAuto unterwegs sind, in der Woche sind es Unternehmen. Ein ausgewogenes Verhältnis von Privat- und Firmenkunden führt zu einer guten Balance in der Auslastung der Fahrzeuge. An den Stationen, an denen die Zahl der Buchungen werktags steigt, kann cambio das Angebot daher eher aufstocken. Davon profitieren auch die Kunden, die am Wochenende unterwegs sein möchten.

Im Sommer letzten Jahren haben wir einige der Kilometer- und Stundenpreise gesenkt. Diese Entscheidung wurde mit einem eindeutigen »Gut« für das Preis-/Leistungsverhältnis bewertet. Vor dem Hintergrund steigender Personalkosten und höherer Ausgaben für Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge bleiben faire Preise und Gebühren bei gleichbleibender Qualität der Dienstleistung für das cambio-Team auch im kommenden Jahr eine Herausforderung, der wir uns gern stellen.

bd

## Kundenbefragung

Bewertung nach Schulnoten

2014  
2013

	befriedigend	gut	sehr gut
1,76 1,75	<b>Gesamtdurchschnittsnote</b>		
	<b>Buchen</b>		
1,51 1,49	Erreichbarkeit des BuchungService		
1,42 1,40	Servicequalität des BuchungService		
1,28 1,27	Internetbuchung		
1,85 1,82	Verfügbarkeit in der Woche		
2,61 2,55	Verfügbarkeit am Wochenende		
	<b>Stationen</b>		
1,67 1,67	Entfernung zur nächsten Station		
1,75 1,76	Lage und Zustand der Stellplätze		
2,18 2,20	Auswahl der Fahrzeugtypen		
	<b>Fahrzeuge</b>		
1,98 1,98	Zustand der Wagen innen		
1,89 1,88	Zustand der Wagen außen		
1,86 1,86	Zubehör/Ausstattung		
	<b>Benutzung</b>		
1,39 1,40	Fahrt und Rückgabe		
1,45 1,44	Chipkartentechnik, BC, Tresore		
	<b>Kundenservice</b>		
1,51 1,52	Kompetenz		
1,43 1,43	Freundlichkeit		
1,68 1,68	Erreichbarkeit		
	<b>Preise</b>		
2,05 2,11	Preis-Leistungs-Verhältnis		
1,93 1,95	Verständlichkeit/Einfachheit		

## Der Aygo fährt in der Preisklasse XS

Christoph Heusermann, zuständig für den Fahrzeugeinkauf, sagt, warum sich das Fuhrparkteam für den Toyota Aygo entschieden hat.

**Warum ist die Wahl für ein Fahrzeug der Preisklasse XS auf dieses Modell gefallen?**

Viele Hersteller haben in diesem Jahr ein neues Modell in der Kategorie »Kleinstwagen« auf den Markt gebracht. Die Wahl des richtigen Autos für die Preisklasse XS erwies sich durch die Vielzahl an Angeboten als schwierig. Das Fahrverhalten, der geringe Verbrauch und die niedrigen Emissions-

werte haben für den Toyota Aygo gesprochen und uns überzeugt.

**Ganz konkret, welche technischen Details haben überzeugt?**

Die Kohlendioxid-Emissionen liegen bei 88 Gramm pro Kilometer. Unsere Ansprüche bezüglich Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit werden also erfüllt. Auch auf den gewohnten Komfort muss nicht verzichtet werden. Die Autos

sind serienmäßig mit Zentralverriegelung und Funkfernbedienung, höhenverstellbarem Fahrersitz und einem Radio mit Bluetooth, MP3 und UBS-Anschluss ausgestattet.

**In welchen Städten wird der Toyota Aygo ab Frühjahr 2015 angeboten?**

Die Autos werden zunächst in Bremen, Köln, Oldenburg und Lüneburg eingesetzt.

bd





## Bluetooth inklusive

In allen Ford Focus und Ford Fiesta gehört die Freisprechanlage fürs Handy zur Standardausstattung.

Wer während der Fahrt am Steuer telefoniert, muss mit einem Punkt in Flensburg und 60 Euro Bußgeld rechnen. 2011 wurden 450.000 Autofahrer verwarnt, die das Handy auch beim Fahren nicht aus der Hand legen konnten.

Schnell ist es passiert. Das Telefon klingelt, der Blick wandert weg von der Straße und schon sind fünfzig Meter im Blindflug zurückgelegt. cambio-Kunden können diese gefährlichen Situationen vermeiden. Das Handy schon vor der Fahrt mit der Frei-

sprechanlage zu verbinden, dauert nur wenige Augenblicke, schafft aber Sicherheit. Laut Straßenverkehrsordnung darf das Mobiltelefon nur bei ausgeschaltetem Motor bedient werden. Richten Sie die Verbindung daher bitte vor Fahrtbeginn ein. Und so funktioniert's:

Am Smartphone die Bluetooth-Funktion aktivieren und das Gerät auf »Sichtbar« stellen. Am Radio den Programmpunkt »Phone« anwählen und im Menü »Hinzufügen« auswählen. Das Radio zeigt nun die

PIN an, mit der das Smartphone über SYNC oder – bei älteren Handymodellen – einer anderen Freisprecheinrichtung verbunden wird. Während der Fahrt kann die Freisprechanlage über Radio oder die Bedienelemente am Lenkrad gesteuert werden.

Wenn gewünscht, kann auch das Telefonbuch importiert werden. Wird die Bluetooth-Verbindung bei Rückgabe des Autos getrennt, sind die Daten für andere nicht mehr verfügbar – im Gegensatz zu Adressen, die in das Navi eingegeben wurden. **co**

## Da freut sich die Maus: die neue cambio-Website

Die neue Website sieht jetzt nicht nur frischer aus, sie ist auch einfacher zu bedienen. Zusätzliche Informationen gibt es im cambioBlog.



**Eine Website soll immer alles können**  
Herausgekommen ist ein Design mit zentralen Navigationselementen. Buttons weisen den Weg zu den am häufigsten gelesenen Inhalten. Es drängt sich ein Vergleich mit einem bekannten Betriebssystem auf. Aber mal ehrlich, was die Entwickler aus Redmond sich erdacht haben, ist gar nicht so dumm ...

Auf der Übersichtskarte sind alle cambio-Stationen zu finden. Der Sprung in eine andere Stadt ist nicht mehr nötig, wenn jemand wissen will, welche Station sich in Kreuzberg befindet und gerade auf der Bielefelder cambio-Seite unterwegs ist. Stationsdetails gibt's natürlich auch weiterhin, aber unterhalb der Karte und nicht auf einer neuen Seite.

### Der neue Durchblick

Das Fahrzeugregal ist aufgeräumter. Wer Informationen zu Autos in seiner Stadt sucht, erfährt im Überblick das Wichtigste – wer mehr wissen möchte, kann wie gewohnt auch die Detailinformationen abrufen. Ein zentraler Servicebereich ist ebenfalls neu strukturiert worden. Alle Downloads, Anleitungen und weiterführende Informationen wurden in einem Bereich zusammengefasst und sind direkt

von der Startseite aus mit einem Klick zu erreichen.

### Nachrichten im cambioBlog

Aktuelle Nachrichten wird es ab sofort in einem eigenen cambioBlog geben. Ein Redaktionsteam sammelt Geschichten und Neuigkeiten. Für den cambioBlog wünschen wir uns die Beteiligung vieler Kunden, die sich mit ihren Ideen und Kommentaren beteiligen. Stöbern Sie auf der neuen Website und entdecken Sie Neues und Altbewährtes unter [www.cambio-CarSharing.de](http://www.cambio-CarSharing.de) **tb**

## cambio in Zahlen

	Kunden	Autos	Stationen
Aachen	5.742	105	39
Berlin	2.192	56	21
Bielefeld	3.194	86	30
Bonn	445	15	6
Bremen	9.870	199	54
Hamburg	4.506	109	38
Hamburg-MR	1.190	36	12
Köln	13.809	366	67
Oldenburg	1.123	28	12
Saarbrücken	827	17	6
Wuppertal	1.185	32	17
Brüssel	10.296	313	103
Flandern	7.647	300	149
Wallonie	1.598	73	39
<b>Gesamt</b>	<b>63.624</b>	<b>1.735</b>	<b>593</b>

»Macht euch mal Gedanken, wie eine neue Website aussehen könnte.« – Ein Arbeitsauftrag, den die Marketing-Abteilung gern angenommen hat, denn die alte Website ist wirklich in die Jahre gekommen. Also frisch ans Werk!

Aufgeräumter soll die neue Seite sein, zum aktuellen Design passen, die Stationen und Fahrzeuge der cambio-Städte mehr in den Fokus rücken und ganz wichtig: Die Navigation soll sich verbessern, Informationen sollen mit weniger Klicks als bisher zu finden sein. »Wir dürfen auch die vielen guten Ideen der Kunden nicht vergessen.«